

Morgens mit dem Elektroroller unterwegs

Mit dreirädrigen E-Rollern

statt zu Fuss oder mit dem Auto: Für diese Umstellung haben acht Schazo-Mitarbeiter am Samstag an einer Schulung teilgenommen.

VON TITO VALCHERA

Dass die Schaffhauser am Morgen ihre Zeitungen aus dem Briefkasten nehmen können, dafür sorgt die Schaffhauser Zustellorganisation (Schazo). Nun soll diese Dienstleistung leiser erbracht werden. Denn ab dem 11. September kommen neu Elektroroller zum Einsatz. «Es handelt sich dabei um dreirädrige DXP-Roller, die wir von der Post mieten», sagt Schazo-Geschäftsführer Christian Stamm. Mittelfristig sollen 40 E-Roller im Einsatz sein. Die Handhabung und das Fahren mit den E-Rollern ist nicht ganz ohne. So hat am Samstagmorgen an der Ebnatstrasse die zweite von gesamthaft drei Schulungen für die Schazo-Mitarbeiter stattgefunden.

Mit Bedacht losfahren

Beim Theorieblock lernten die acht angehenden E-Roller-Fahrer, ob sie auf dem Trottoir fahren dürfen oder ob es eine Helmpflicht gibt, erklärte Stamm. Aber auch die allgemeinen Verkehrsregeln wurden erörtert. Dann standen eher praktische Fragen im Zentrum: Wie mache ich eine korrekte Fahrzeugübergabe? Dazu seien Reifendruck, und -profil sowie das Wiederaufladen der Batterie wichtig. Aber auch den Standort der Dreiradroller bei der Post wie auch die Inbetriebnahme lernten die Kursteilnehmer kennen.

Unter der Aufsicht der zwei Schulungsleiter Heinz Germann und Sandro Grisenti folgte der Fahrkurs. Wie fährt der E-Roller mit und ohne Anhän-



Mitarbeiter der Schaffhauser Zustellorganisation (Schazo) lernten beim Rundkurs mit dem E-Roller ihr neues Arbeitsgerät gründlich und auch in Gefahrensituationen kennen. Bild Evelyn Kutschera

ger, wie reagiert er, wenn man das Trottoir rauf- und runterfährt, wie verhält er sich bei einer Vollbremsung und wie muss das Gasgeben dosiert werden? Aber auch Fragen der acht zukünftigen Fahrer zur Wintertauglichkeit, zur Beschleunigung oder dazu, dass der E-Antrieb beinahe lautlos ist, wurden beantwortet.

Sicherheit steht im Vordergrund

Die Schazo hat sechs Verteiltouren in der Stadt Schaffhausen und in Neuhausen für die dreirädrigen E-Roller konzipiert. Weitere Touren sind in Planung. Die Mitarbeiter, die dort mit dem

Dreirad-E-Roller DXP Bei der Post eingesetzt

Kyburz Switzerland AG, ein Unternehmen aus Freienstein-Teufen, hat den Elektroroller speziell für die Anforderungen der Postzustellung konzipiert. In Schaffhausen sind bei der Schweizerischen Post aktuell 88 Dreiradroller DXP und 5 Elektroroller Oxygen (2-Rad) im Einsatz. Die Post setzt seit Anfang 2017 ausschliesslich auf schweizweit 6200 E-Roller. (tva)

DXP-Roller eingesetzt werden, fahren zu Beginn mit dem neuen Arbeitsgerät ihre normale Tour, sagte Stamm. In die neuen, angepassten Touren werden die Mitarbeiter kontinuierlich eingeführt. Diese E-Roller seien nicht ganz ungefährlich und mit 18000 Franken auch teuer. «Bei uns steht aber die Sicherheit im Vordergrund», sagte Stamm. So werde stets abgeklärt, ob sich eine Tour für den E-Roller eignet und ob der Fahrer über einen Fahrausweis verfügt. Erst das gemeinsame Gespräch zusammen mit der Schulung würden über eine definitive Umstellung entscheiden.

Nachgefragt

«Auch die Kunden profitieren davon»

Die Schaffhauser Zustellorganisation (Schazo) wird ab September erste Zeitungen mit dem dreirädrigen Elektroroller der Post aussteilen.

Herr Stamm, warum dieser Wechsel?

Christian Stamm: Wir sparen damit Geld und Zeit, weil wir flexibler und schneller arbeiten können. Wir greifen mit dem DXP-Roller auf den bestehenden Fahrzeugpark der Post zurück. Aber auch die Kunden, bei denen wir mit dem Auto ausliefern und die sich über zu viel Lärm beklagen, profitieren davon. Weiter treten wir so den stetig sinkenden Auftragsmengen entgegen. Bis 2018 wollen wir 40 E-Roller einsetzen.

Teilen sie sich die E-Roller mit der Post?

Stamm: Ja, wir brauchen sie von 4 Uhr morgens eineinhalb bis zwei Stunden lang für unsere Touren. Nach 30 bis 45 Minuten Aufladezeit verwenden sie dann die Pöstler.

Werden alle Touren umgestellt?

Stamm: Wir beginnen am 11. September mit sechs Touren in der Stadt und in Neuhausen. Später werden die Touren auf dem Land angepasst. In der Schaffhauser Altstadt aber werden die Touren auch in Zukunft zu Fuss durchgeführt.

Interview Tito Valchera



Christian Stamm
Schazo-Geschäftsführer



Claude Tappolet (l.) vom Restaurant Siblinger Randenhaus schöpfte mit regierungsrätlicher Hilfe einen herrlich duftenden Risotto. Bild Corina Fendt

Küchenchefs kochen für den guten Zweck

Mit einigem Wetterglück fand am Samstag der alljährliche Gilde-Kochtag statt.

VON CORINA MÜHLE

Zusammen mit tatkräftigen Helfern, unter anderem Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, schöpften vier Schaffhauser Gourmetköche am Samstag Risotto für die hungrigen Passanten. Eine Portion Risotto kostete 12.50 Franken, der Gewinn wird der Multiplen Sklerose Gesellschaft der Sektion Schaffhausen gespendet. Doch nicht nur die Einnahmen vom Verkauf, sondern auch Risotto und Käse hat die Gilde der MS-Gesellschaft gespendet.

Insgesamt 270 Portionen Risotto wurden verkauft. Die Köche Claude Tappolet vom Siblinger Randenhaus, Renato Pedroncelli vom Landgasthof Hüttenleben Thayngen und Ruedi Günter von Hotel Alder Stein am Rhein haben gemeinsam köstlichen Risotto gekocht. «Wir hatten schon am Anfang einen rechten Ansturm», sagte Tappolet. Immer mehr Passanten wurden auf den gut riechenden Stand aufmerksam und assen ihr Mittagessen für einen guten Zweck. Den Risotto konnte man mit von der GVS gespendetem Wein geniessen. Wie jedes Jahr seit 23 Jahren Anfang September fand am Samstag gesamt-schweizerisch der Gilde-Kochtag statt. Der Anlass, der früher im «Kronenhof» durchgeführt wurde, findet nun seit vier Jahren auf dem Fronwagplatz statt.

Schauspielerin mit Leib und Seele

Der 25. Contempo-Förderpreis geht an die 25-jährige Mirjam Sina Schlatter.

VON FABIANNE THÖNI

Runde gedeckte Tische und von der Decke hängende Lichterketten verliehen der Kammgarn am Samstagabend einen eleganten Glanz. Man fühlte sich beinahe wie im Film. Zur Hollywood-Atmosphäre passte auch die Leidenschaft der drei für den Contempo-Preis nominierten jungen Damen: die Schauspielerinnen. Bereits zum 25. Mal wurde der mit 5000 Franken dotierte Kulturförderpreis verliehen, welcher jedes Jahr einen Regionalen auszeichnet.

Im Zeichen kultureller Vielfalt

Der in Frack und Zylinder gekleidete Raphael Burri führte zusammen mit Ingrid Wettstein in galanter Garderobe mitsamt Federboa durch den Abend. Mit einer kurzen Schauspieleinszenierung baten sie den Stadtpräsidenten Peter Neukomm auf die Bühne. Das langjährige Contempo-Mitglied betonte die Wichtigkeit des Kulturzentrums Kammgarn für die Region Schaffhausen: «Kulturelle Vielfalt ist kein Selbstläufer.» Auch das frisch gekürte erste Contempo-Ehrenmitglied Daniel Leu, welcher damals die Gründung des Vereins initiierte, erinnerte in seiner Rede an die Anfänge. Dabei erzählte er eine Anekdote über den kürzlich verstorbenen Stadtpräsidenten Felix Schwank, mit welchem er zum «Zümis» einen Kalbskopf aus der Kammgarn verspeiste.

Keinen Kalbskopf, aber einen Rindsrohrrücken tischte schliesslich das Kammgarn-Küchenteam auf. Als der Appetit gestillt war, stellten sich die drei nominierten Talente den Fragen der beiden Moderierenden. Shan-

non Staller, Mirjam Sina Schlatter und Laura Lienhard erzählten über die Anfänge ihrer Schauspielkarrieren (siehe auch SN vom 31. August). Für Staller begann diese beispielsweise mit einem Werbespot. Im Gespräch akzentuierten alle drei ihre Leidenschaft für die Schauspielerei. «Mich fasziniert es, dass man auf der Bühne fremde Leben ein bisschen mitleben kann», sagte Schlatter. Lienhard betonte hingegen, dass es ihr wichtig sei, stets neugierig zu bleiben.

Wandelbarkeit und Teamfähigkeit

Jurymitglied Tina Beyeler krönte schliesslich die Gewinnerin in der diesjährigen Kategorie namens «Schauspieler*innen bis 35 Jahre». Wegen ihrer Wandelbarkeit, des starken Wil-

lens, einen eigenen Weg zu gehen, und wegen ihrer Ensemblefähigkeit habe sich die Jury für Mirjam Sina Schlatter entschieden. Sichtlich gerührt nahm Schlatter den Preis entgegen und lauschte der Laudatio von Fanny Nussbaumer, welche im von Schlatter gegründeten Theaterverein «Szenario Schaffhausen» mitwirkt. Sie lobte das Engagement und die Begeisterung für die Schauspielerei der 25-Jährigen. «Mirjam ist immer mit Leib und Seele auf und hinter der Bühne dabei und besitzt eine unerschöpfliche positive Energie», so Nussbaumer. Bevor das Dessertbuffet eröffnet wurde, äusserte die Gewinnerin selbst noch in wenigen Worten ihre Freude und Dankbarkeit. Dabei lobte sie vor allem ihre Kollegen von «Szenario»: «Das ist unser Preis.»



Sichtlich bewegt bei der Siegesrede: Mirjam Sina Schlatter aus Schaffhausen nimmt im Kulturzentrum Kammgarn den Contempo-Förderpreis entgegen. Bild Bruno Bühler